

Ganzheitlich beraten im Jobcenter

CELLE. Seit 2011 können bedürftige Familien für ihre Kinder Leistungen aus dem sogenannten Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) erhalten. Bisher war die Kreisverwaltung für die Bearbeitung dieser Förderleistung zuständig. Mit Beginn der Woche hat das Jobcenter im Landkreis Celle die BuT-Angelegenheiten übernommen. Großer Vorteil: Es gibt jetzt eine zentrale Anlaufstelle für alle Geldleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, teilten Kreisverwaltung und Jobcenter mit.

Landrat Axel Flader sieht wesentliche Vorteile: „Alle in diesem Fall anspruchsberechtigten Familien werden bereits durch das Jobcenter betreut. Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung kann das Jobcenter nun alle infrage kommenden Leistungen direkt anbieten.“

Die zusätzlichen zweckgebundenen BuT-Leistungen sind vielfältig: Es gibt unter anderem Zuschüsse für Schulbedarf, Mittagsverpflegung, Klassenfahrten, Fahrtkosten sowie Kita-Ausflüge. Unterstützt werden außerdem Lernförderungen sowie Aktivitäten im Bereich Sport, Kultur und Freizeit. „Bildung, soziale und kulturelle Teilhabe sind für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wegweisend“, sagt Jobcenter-Geschäftsführerin Sylke Schwand. Empfänger von Sozialhilfe, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz müssen sich weiter an den Landkreis Celle wenden. (klf)

KURZ & BÜNDIG

Einblicke in die Salzgewinnung

SÜLZE. 20 Generationen haben in und um Sülze für die Salzgewinnung gearbeitet. Obwohl die Saline vor rund 150 Jahren aufgegeben wurde, sind auch heute noch die Spuren dieser Epoche zu finden. Die waschechte Sülzerin und zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin Gabriele Link bringt Interessierten diesen Wirtschaftszweig mit Einblicken in Soletransport, Gradierung und Salzsieden nahe. Im Salinenhaus rundet die Ausstellung zur Salzgewinnung in Sülze den Spaziergang ab, der von morgen an bis zum 25. September jeweils sonntags und auf Anfrage stattfindet. Die 1,5 Stunden lange Tour beginnt um 11 Uhr und kostet 7 Euro, von denen 3 Euro dem Erhalt der Salinausstellung dienen. Treffpunkt: Am Salinenbach 1A. Anmeldung unter Telefon (05054) 94070 oder per E-Mail an Gabriele.Link@t-online.de.

Radtour durch die blühende Heide

OLDENDORF. Die nächste geführte Radtour mit dem MTV Oldendorf findet am Mittwoch, 10. August, statt. Sie steht unter dem Motto: „Ja, wenn die Heide blüht“. Folgende Strecke ist geplant: Weesen - Lutterloh - Unterlüß - Oberohe - Müden - Hermannsburg - Oldendorf. Die Länge beträgt etwa 30 Kilometer. Unterwegs ist eine Einkehr geplant. Start ist um 10 Uhr in Oldendorf, Ecke Escheder Straße/Dicksbarg.



Lebensraum, Wasserquelle, Biotop, Angelgewässer – die Wietze hat viele Gesichter und Funktionen für Tiere (etwa Fische wie dieses kleine Neunauge) und Menschen. Astrid Baarck, Geschäftsführerin des Unterhaltungsverbands Wietze, der Anglerverband Niedersachsen, Gewässerpächter und weitere Mitstreiter suchen nach Ursachen und Lösungen für den extrem niedrigen Wasserstand.



Benjamin Behrens (3)/Andrey Mayday

Fußspuren im Fluss

Unterhaltungsverband schlägt Alarm: Wietze-Abschnitt ohne Wasser / Rettung für Fische

VON BENJAMIN BEHRENS

WIECKENBERG. Es liest sich fast wie das Protokoll eines Kriminalfalls, was Astrid Baarck, Geschäftsführerin des Unterhaltungsverbands Wietze, und die zahlreichen Unterstützer in den vergangenen Tagen an dem Fluss zu bewältigen hatten. Denn aus dem Unterlauf der Wietze ist ein Rinnsal geworden, große Abschnitte liegen ganz trocken, oder es sind lediglich Wasserkühlen übriggeblieben. „Als ich kam, gab es nur einige trockene Blänken mit einigen Fischen. Das war natürlich heftig. Das Wasser zog sich immer weiter zurück“, sagte Baarck beim gestrigen Termin vor Ort. Gemeinsame Bestandsaufnahme dessen, was die Fachleute mit großer Sorge beobachten.

„Abschnitt 7+500 bis 8+500, gerader Verlauf, z. T. Schilf/Röhricht, keine Bäume“ – heißt es in einem Protokoll Baarcks zu dem Zustand. Nüchterne Fachsprache für einen Lebensraum, nein Überlebensraum, für Tiere vom

großen Hecht bis zu winzigen Krebsen. Auch der Mensch benötigt ihn, etwa als Wasserquelle. Angler und Gewässerpächter versuchen, den Fischbestand zu erhalten und zu pflegen.

Am 28. Juli bemerken Mitarbeiter einer vom Unterhaltungsverband (UHV) beauftragten Unterhaltungsfirma bei Mäharbeiten, dass die Wietze im Abschnitt zwischen Wieckenberg und de Wietzer Trift trocken gefallen ist. Sie schicken Fotos. Fußspuren, auffliegende Fischreier und weitere Vogel- sowie Waschbärspuren zeigen, dass die Trockenphase nicht ganz neu ist. Der Tisch ist reich gedeckt mit auf dem Trockenen liegenden Fischen und Muscheln.

Ein Schock für die Sachverständigen. Baarck informiert den Landkreis Celle und die Region Hannover, macht sich vor Ort ein Bild von der Lage. Sie kartiert die Wasserlachen, sodass später gezielt die verbliebenen Fische geborgen werden können. Der Sachbearbeiter des Landkreises fährt umgehend nach

Wietze, um sich ebenfalls ein Bild der Lage zu machen. Der Landkreis nimmt Kontakt zum Landesamt für Binnenfischerei, dem Fischereiverein Früh Auf Celle und dem Anglerverband

„Als ich kam, gab es nur einige trockene Blänken mit einigen Fischen.“

Astrid Baarck
Unterhaltungsverband Wietze

Niedersachsen (AVN) auf. Ein Drohnenpilot macht aktuelle Luftaufnahmen.

Am 29. Juli sind Andreas Maday, Verbandsbiologe des AVN, und Norbert Rode, Vorsitzender des Fischereivereins Früh Auf Celle, im Einsatz. Die Spezialisten beginnen nach Absprache mit den Fischereiberechtigten mit der Bergung und Kartierung der Fische. Sie haben die Ausbildung und Sondererlaubnis,

eine sogenannte Elektroangel einzusetzen. „Man baut ein Stromfeld auf, alle Fische, die sich um die Anode, den Fangschere, herum befinden, werden betäubt“, erklärt Maday. „Wenn man es nicht richtig macht, kann das den Fischen schaden. Dann bekommen sie Muskelkontraktionen. Größere Fische wie der Hecht können sich sogar das Rückgrat brechen. Man muss vorsichtig sein“, so Maday. Es muss schnell gehen, die Methode ist in dieser Notsituation die schonende Variante für die Tiere. 730 Fische holen sie heraus. Es wird eine Wassertemperatur von 27 Grad gemessen. „Je wärmer das Wasser ist, desto schlechter löst sich der Sauerstoff, das befeuert das Fischsterben“, warnt Maday.

Am 30. Juli übernimmt Gerrit Hamster, Gewässerpächter des Abschnitts oberhalb der Wietze-Brücke, gemeinsam mit drei Mitstreitern die weitere Bergung der übrigen Fische, sie arbeiten von 8 bis 18 Uhr durch. „Man konnte regelrecht zusehen, wie das Wasser

verschwand“, so Hamster. Manfred Röber, Fischereiberechtigter des unterhalb der Brücke gelegenen Abschnitts, zeigt ihnen, wo die Fische und Muscheln wieder eingesetzt werden können. Auch dort ist der Wasserstand niedrig, aber für den Moment ausreichend.

Am 31. Juli ist die Wietze auf dieser Strecke maximal trocken gefallen. In den kommenden Tagen steigt der Wasserstand in einigen Bereichen wieder leicht, erreicht jedoch Wieckenberg nicht. Am Abend des 3. August geht das Wasser wieder zurück – es hinterlässt Wasserlachen und viel trockenes Flussbett.

Jetzt geht es an die Ursachenforschung und Planung für mögliche Gegenmaßnahmen. Es werden Grundwasser-Daten von Peilbrunnen ausgewertet, auch Strukturverbesserung für den Fluss sind in Planung. „In einem Unterlauf eines großen Gewässers darf das nicht passieren“, so Baarck. „Wir können davon ausgehen, dass uns das lange begleiten wird“, befürchtet Maday.

Volles Festzelt und glückliche Menschen

Trachtenkapelle aus dem Schwarzwald nach langer Pause wieder beim Schützenfest in Wietze

WIETZE. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause konnte der Schützenverein Wietze-Steinförde wieder Schützenfest feiern. Auch die Trachtenkapelle Buch hatte nach siebenjähriger Abstinenz ihr Kommen angekündigt. So wurde der traditionelle Umzug zum alten König Heiko Dörlitz so gestaltet, dass Schützinnen, Schützen und Spielleute den Bus mit den 45 Gästen aus dem Schwarzwald herzlich an der Turnhalle empfangen konnten, in der die Bücher untergebracht wurden.

Es folgte eine gemeinsame Vesper, die traditionell vom Spielmanszug gestaltet wird. Dieser nahm die Teilnehmer mit auf eine spannende Zeitreise mit Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften. Den Höhepunkt des ersten Tages bildete dann ein fulminantes Konzert der Trachtenkapelle.

Am Samstag nahmen rund 100 Kinder am Kinderschüt-

zenfest teil. Der Tag klang bei bester Stimmung mit dem „Shadow Light Duo“ im prall gefüllten Festzelt aus. Abgerundet wurde der Abend durch einen tollen Auftritt der „Guggi-Bucher“.

Der Sonntag stand dann im Zeichen des Königsschießens. An der großen Königstafel wurden in fröhlicher Runde Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vorgenommen. Zum Zeichen der 40-jährigen Freundschaft zwischen Buch und Wietze überreichte der Vorsitzende der Trachtenkapelle Buch, Rainer Vogelbacher, eine von allen Mitgliedern gestaltete Scheibe an den Vorsitzenden des Schützenvereins, Helmut Olbrich. Der anschließende Festumzug zu den neuen Majestäten wurde, wie auch an den beiden Vortagen, von den Celler Knappen und dem Spielmanszug Wietze begleitet. Mit dem Festball klang das Schützenfest dann aus. (klf)



WÜRDENTRÄGER DES SCHÜTZENVEREINS WIETZE-STEINFÖRDE

König: Andreas Hinz
Schwarzer König: Holger Bokelmann
Vogelkönig: Joschua Kassin
Vogelkönigin: Maren Hilmer
Hauptkönig: Andreas Bauer

Bürgerkönigin: Simone Welker
Damenbeste: Kristina Piro
Freihandkönigin: Susanne Henniges
Kinderkönigin: Leonie Weiland
Lichtpunktgewehr: Lara Hinz
Jugendkönigin: Jolien Dörlitz